

Jugend und Instant Messaging

Jahr: 2016

Land: Österreich

Design: Qualitativ und quantitativ

Thema: Umgang von Kindern und Jugendlichen mit der Datenflut

Link: http://nichtwissensgesellschaft.uni-graz.at/wp-content/uploads/arifi_ergebnisse_web_kurz.pdf

Diese Studie aus dem Jahr 2016 erforscht den Umgang mit der Informationsflut mit Fokus auf WhatsApp. Sie entstand im Rahmen des Projekts „JungforscherInnen auf den Spuren des Nichtwissens (Land Steiermark)“ der Universität Graz. Neben der zentralen Forschungsfrage „Wie gehen Jugendliche mit der Nachrichtenflut um?“ wurden auch die Fragen „Wie reagieren Jugendliche auf eingehende Nachrichten?“ und „Welche Relevanz haben Nachrichten und WhatsApp für Jugendliche?“ mittels einer Fragebogenerhebung im Rahmen dieser Arbeit behandelt und beantwortet. Es wurden 28 Schüler und 47 Schülerinnen aus Graz anhand einer Fragebogenerhebung im Juni 2015 befragt, die zum Zeitpunkt der Erhebung zwischen elf und 16 Jahren alt waren. Die erhobenen Daten wurden anschließend mit dem Statistikprogramm SPSS ausgewertet.

Die Ergebnisse zeigen, dass die befragten Jugendlichen sehr unterschiedlich auf WhatsApp-Nachrichten reagieren. Die Heranwachsenden fühlen sich durch eingehende Nachrichten nie gestört, freuen sich, wenn sie Nachrichten bekommen und lassen sich durch Nachrichten leicht ablenken. Sie lesen Nachrichten unmittelbar nach dem Einlangen, erwarten eine schnelle Antwort auf ihre Nachrichten und ignorieren selten eine Nachricht. Ebenso zeigte sich durch die Studie, dass die Schülerinnen und Schüler der Meinung sind, keiner Nachrichtenflut ausgesetzt zu sein und aufgrund dessen womöglich auch gelassen mit der Nachrichtenflut umgehen. Obwohl aufgezeigt werden konnte, dass die Befragten mehr Nachrichten als die/der durchschnittliche WhatsApp-Nutzerin oder -Nutzer erhalten, sind sie der Meinung, dass sie keine hohe Anzahl von Nachrichten über WhatsApp empfangen. Der Stellenwert von Nachrichten (und damit auch die Bedeutung von Information und Wissen) kann den Ergebnisse zufolge als ambivalent beschrieben werden und die Relevanz von WhatsApp ist nicht so hoch, wie vorerst angenommen wurde. Angesichts der Ergebnisse wurde auch deutlich, dass die Erreichbarkeit und die Aufrechterhaltung von Kontakten über WhatsApp für Jugendliche von großer Bedeutung sind. Vermutlich auch deshalb kontrollieren die Heranwachsenden ihren WhatsApp-Account mehrmals täglich, um keine Nachrichten zu verpassen. Darüber hinaus kann festgehalten werden, dass sich die Befragten ohne WhatsApp von ihrem jeweiligen Freundeskreis nicht ausgeschlossen fühlen und dass sie sich sogar ein Leben ohne WhatsApp vorstellen können.